

Die Reichsbank zum Jahresschluß

Reichsbankausweis vom 31. Dezemb r.

Aktiva (in 1000 M)	1915	1914	1913	1912
Metallbestand	2 477 258	2 129 676	1 446 803	1 037 035
davon Gold	2 445 185	2 092 811	1 169 971	776 648
Kassenscheine	1 287 865	875 000	46 202	15 724
Noten ander. Bank.	3 130	5 312	12 765	12 767
Wechsel u. Schecks	5 803 314	3 936 568	1 490 749	2 031 072
Lombardforderung.	12 939	22 870	94 473	176 704
Effekten	51 375	33 972	403 410	108 294
Sonstige Aktiva	272 229	215 013	225 135	203 842
Passiva in 1000 M				
Grundkapital	180 000	180 000	180 000	180 000
Reservefonds	80 550	74 479	70 048	66 937
Notenumlauf	6 917 922	5 045 899	2 593 445	2 519 378
Sonstige tägl. fällige Verbindlichkeit.	2 359 012	1 756 907	793 120	745 969
Sonstige Passiva	370 626	161 126	82 924	73 154

Im Vergleich zum vorhergehenden Ausweis haben in der letzten Dezemberwoche zu (+) oder abgenommen (-):

(in 1000 M)	1915	1914	1913	1912
Metallbestand	+ 945	+ 12 915	- 29 065	+ 697
davon Gold	+ 3 856	+ 17 330	- 27 781	+ 6 572
Kassenscheine	+ 786 278	+ 120 865	- 12 542	- 5 035
Noten and. Banken	- 19 389	- 12 732	- 22 198	- 17 294
Wechsel u. Schecks	+ 397 413	+ 280 905	+ 509 131	+ 393 554
Lombard	- 876	- 23 937	+ 25 432	+ 79 204
Effekten	+ 1 113	- 1 882	+ 188 032	+ 83 982
Sonstige Aktiva	- 162 108	- 58 290	- 54 634	- 17 880
Notenumlauf	+ 647 542	+ 614 320	+ 551 136	+ 478 091
Giroguthaben	+ 312 939	- 297 627	+ 49 926	+ 27 680
Sonst. Passiva	+ 42 895	+ 1 151	+ 3 094	+ 2 457

Gesamtstatus + 120 292 - 493 272 - 614 941 - 499 723
 Bankdiskont 5 pCt. 6 pCt. 5½ pCt. 6 pCt.
 Notendeckung durch Metall und Reichskassen- und (seit dem 7. August 1914) Darlehnskassenscheine, auch durch Noten anderer Banken in pCt.):

1915				1914			
7. Dez.	15. Dez.	23. Dez.	31. Dez.	15. Dez.	23. Dez.	31. Dez.	7 Jan. 15
48,82	46,14	47,8	54,47	63,81	65,18	60,00	56,71

Der Ausweis der Reichsbank vom 31. Dezember 1915 enthält in verschiedenen Positionen Rekordzahlen. Das gilt zunächst hinsichtlich der Anlage, die sich von 5470 Mill. M am 23. Dezember auf 5867,6 Mill. M am 31. Dezember, also um 397,6 Mill. M erhöht hat. Bei einem Vergleich mit dem letzten Friedensjahre ergibt sich allerdings, daß damals, nämlich in der Zeit vom 23. bis 31. Dezember 1913, die Kapitalanlage um einen höheren Betrag (722 Mill. M) gestiegen war, doch muß man, um ein richtiges Bild zu gewinnen, diesmal der Kapitalanlage der Reichsbank den Darlehnsbestand bei den Darlehnskassen hinzurechnen. Dieser letzterwähnte hat eine Vermehrung um 828,7 auf 2347,8 Millionen M erfahren, also um eine sehr stattliche Summe, die indes, wie wir weiter unten sehen werden, nur zu einem geringen Teil auf Neuentnahmen für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe zurückzuführen ist. Der Zuwachs bei den Darlehnskassen und die Erhöhung der Kapitalanlage der Reichsbank ergeben zusammen 1226 Mill. M, das ist eine recht erhebliche Summe. Sie entstand dadurch, daß die Geldentnahme bei den Darlehnskassen zu weit günstigeren Bedingungen möglich war als die ihr in Friedenszeiten gleichstehende Geldbeschaffung auf Lombardkonto der Reichsbank. Denn bekanntermaßen berechnet die Reichsbank bei den Inanspruchnahmen um die Quartalswende einen besonderen Zuschlag, der die Zinsbelastung wesentlich steigert. Gerade die erleichterte und verbilligte Geldbeschaffung, wie sie sich jetzt durch die Darlehnskassen darbietet, hat nun offenbar Banken, Bankgeschäfte, Industrie und Handel zu einer stärkeren Vorsorge um die Jahreswende veranlaßt, als das sonst der Fall gewesen wäre.

Ein Zeichen dieser Vorsorge ist auch die ungewöhnlich große Zunahme der fremden Gelder. In der letzten Dezemberwoche des Jahres 1913 waren sie um 50 Mill. M gestiegen, diesmal ist eine Zunahme um 312,9 auf 2359 Mill. M eingetreten — auf einen Ertrag mithin, der fast dreimal so groß ist, als der, der Ende Dezember 1913 (793 Mill. M) an fremden Geldern auszuweisen war.

4.12.1916.

In Verbindung mit der Neubelastung der Reichsbank und der Darlehnskasse ist der Notenumlauf von 6270,4 auf 6917,9 Mill. gestiegen. Damit ist ein früher nicht gekannter Betrag erreicht worden; der Zuwachs als solcher aber überschreitet mit 647,5 Mill. M nicht erheblich den der letzten Dezemberwoche des Jahres 1914 (614 Mill. M). An Darlehnskassenscheinen hat die Reichsbank 34,6 (in der letzten Dezemberwoche 46,1) Mill. M an den Verkehr abgegeben, und ihr Bestand an Darlehnskassenscheinen hat sich um 749,1 auf 1254,8 Mill. M vergrößert. An Reichskassenscheinen sind 7,8 (1,1) Mill. M abgeflossen, so daß der Bestand sich auf 33 Mill. M vermindert hat. Der Silberbestand ist um 2,9 auf 32,1 Mill. M zurückgegangen. Bei der Erhöhung des Notenumlaufs und der Notwendigkeit, Kassenscheine und Silber abzugeben, wird neben der durch den Jahreswechsel bedingten Vergrößerung des Bedarfs an Zahlungsmitteln zu berücksichtigen sein, daß die okkupierten Gebiete und die Löhnung des gewaltigen Heereskörpers fortlaufend große Erfordernisse zeitigen.

Der Goldvorrat der Reichsbank hat in der Berichtswoche trotz des Weihnachtsfestes eine Zunahme um 3,8 Mill. M auf 2445,1 Mill. M erfahren. Bei Ablauf des Jahres 1914 konnte ein Goldbestand von 2092 Mill. M ausgewiesen werden, die Reichsbank konnte mithin im Jahre 1915 ihren Kassen die Summe von 353 Mill. M zuführen. Der jetzige Goldvorrat deckt 35,3 pCt. des Notenumlaufs gegen 38,9 pCt. in der Vorwoche.

Stellt man Vergleiche an mit den Deckungsverhältnissen beim Ablauf der Friedensjahre, so kommt man zu einem durchaus befriedigenden Ergebnis. Es betrug nämlich die Golddeckung Ende 1909 32,9 pCt., 1910 31,9 pCt., 1911 32,3 pCt., 1912 30,8 pCt., 1913 45,1 pCt. Nur einmal in den letzten Friedensjahren war mithin das Deckungsverhältnis günstiger als jetzt.

Dasselbe Resultat gewinnt man, wenn man die Deckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten durch Gold ins Auge faßt. Ende 1909 war hier ein

Verhältnis von 24,8 pCt. festzustellen, 1910 23,7, 1911 24,6, 1912 23,8 und 1913 34,6 pCt. Ende 1915 hat sich die Golddeckung der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten von 29,4 pCt. in der Vorwoche auf 26,4 pCt. gemindert.

Zu erwähnen ist schließlich, daß die gesamte Metalldeckung der Noten jetzt 35,8 pCt. gegen 39,5 pCt. in der Vorwoche beträgt, und daß von dem oben vermerkten Notenumlauf 2808 Mill. M gegen 2625,5 Mill. M am 23. Dezember auf kleine Noten entfallen.

Der Abrechnungsverkehr der Reichsbank

umfaßte im Dezember d. J. 4 718 620 300 M, also etwa 245 Mill. M mehr wie im gleichen Monat des Vorjahres.

(in Mill. Mk.)	1915	1914	1913	1912	1911	1910	1909	1907	1905
Januar	4844	7300	6692	6331	5362	4738	4433	3769	3187
Februar	4309	6525	5276	5526	4446	4240	3949	3316	2705
März	5788	6948	5851	5922	5142	4583	4332	3690	3154
April	762	7111	7087	6444	5033	4786	4541	4152	3159
Mai	4161	6124	5927	5900	5068	4171	4354	3895	3381
Juni	4709	6170	6078	5656	4921	4383	4312	3567	2833
Juli	5041	6942	6521	6598	5502	4524	4411	3960	3102
August	4202	2938	5219	5447	5109	4234	3762	3636	2937
September	5410	3212	5903	5577	5354	4374	4112	3596	3136
Oktober	4851	4473	6925	6962	6130	4723	4556	4087	3360
November	4459	4427	5582	6008	5370	4534	4116	3887	3252
Dezember	4719	4474	6623	6173	5562	5049	4543	3752	3400
ganzes Jahr	58115	66644	73634	72544	63015	54342	51426	45313	37603

Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe

sind in der Berichtswoche von 11 111,9 auf 11 295,7 Mill. M gleich 92,9 pCt. der Gesamtzeichnung gestiegen. Der Zugang beläuft sich mithin auf 183,8 Mill. M. Die Darlehnskassen sind für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe mit 92,3 Mill. M in Anspruch genommen worden, wodurch ihr Bestand an Darlehen für die dritte Kriegsanleihe sich auf 873,5 Mill. M erhöht hat.